



## **Bayerischer Rechtspfleger-Kurier**

### **Mitteilungsblatt des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e.V.**

#### **Ausgabe III 2006**

#### **Inhaltsverzeichnis**

- Nachruf für unseren Ehrenvorsitzenden Gerhard Detter
- Zwiegespräch mit Gerhard Detter
- Bericht zur Hauptverwaltungssitzung
- Personalratswahlen in guter Tradition
- Bericht vom BV Kempten
- Besuch bei den Landtagsabgeordneten Huml und Müller
- Gemeinsame Informationsveranstaltung in Rosenheim
- Unsere Homepage
- Diverses

#### **Ehrenvorsitzender Gerhard Detter - † 8. Mai 2006**

Am Abend des 8. Mai 2006 verstarb, völlig unerwartet, unser Ehrenvorsitzender Gerhard Detter.

Sein unerwarteter Tod ist für uns unfassbar. Täglich wird uns nur zu deutlich, wen wir verloren haben, wer uns fehlt und welche Lücken sein Tod gerissen hat.

Bis zum Tag seines Todes hat er für den VERBAND gearbeitet. Für die Personalratswahlen am 9. Mai hat er bis zuletzt unermüdlich und mit größtem Elan Kandidaten geworben, Wahlvorschläge vorbereitet und Werbematerial verteilt. Seine begonnene Eingabe zum Haushalt 2007/2008 musste unvollendet bleiben. Mehrere Termine, zu denen er bereits zugesagt hatte, mussten und müssen leider ohne ihn stattfinden.

Der Ausstieg aus dem aktiven Berufsleben fiel ihm schwer. Nur zu verständlich, nach 43 Jahren mit Überzeugung, größter Fachkompetenz, Hingabe und Liebe ausgeübter Rechtspflegertätigkeit. Umso mehr schienen ihm die als Ehrenvorsitzender für den VERBAND übernommen Aufgaben, die Zeit in der Geschäftsstelle, die Arbeit als Hauptvorstandsmitglied im Bayerischen Beamtenbund und der damit verbundene Kontakt zu den früheren Kollegen auszufüllen und Freude zu machen.

Gerhard Detter war für alle Mitarbeiter der Justiz, für alle Beamten, besonders aber für unseren Berufsstand ein Kämpfer und weiser Lenker zugleich.

In den Personalvertretungen, als Vorsitzender des Hauptpersonalrats bei dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz und des Bezirkspersonalrats

bei dem Oberlandesgericht München, war er mehr als zwei Jahrzehnte unser Schild, unser erster Mann.

Als kritischer Mensch, mit analytischem Verstand, war er schon in jungen Jahren skeptisch und nicht so leicht zu überzeugen. Höchste Anforderungen stellte er an sich und andere. Seine Kritik war geschätzt und anerkannt.

Max Spitzer erkannte dies schnell und rief ihn schon bald in die Führung des VERBANDES. In verschiedenen Funktionen und Gremien, ab 1993 als Vorstandsmitglied und ab 1997 als Vorsitzender lenkte Gerhard Detter über zwei Jahrzehnte die Geschicke unseres VERBANDES: Unter Hintansetzung seiner Karriere und seines Privatlebens, mit enormen, persönlichem Einsatz setzte er sich für die Interessen der Rechtspfleger ein. Viele Erfolge und Verbesserungen für unseren Berufsstand, für viele Kollegen heute schon selbstverständlich, sind eng mit seinem Namen verbunden. Nur wenige wissen, wie viel Energie und Zeit er oft in kleinste Erfolge stecken musste. Lob und Dank erwartete er nicht, waren ihm teilweise sogar unangenehm. Unberechtigte Vorwürfe schmerzten ihn jedoch - meist unmerklich - sehr.

Als Präsidiumsmitglied des Bundes Deutscher Rechtspfleger und als Mitglied des Hauptausschusses, später des Hauptvorstands, des Bayerischen Beamtenbundes gab er der berufsständischen Arbeit unverzichtbare Impulse.

Sein außergewöhnliches Engagement wurde durch das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bun-

desrepublik Deutschland gewürdigt. Der Verband Bayerischer Rechtspfleger ernannte ihn 2005 zum Ehrenvorsitzenden.

Eine weitere Leidenschaft war für ihn sein Wirken in der Aus- und Fortbildung. Ganze Generationen hat er als nebenamtliche Lehrkraft im Unterricht beim Amtsgericht München und an der Fach-



Gerhard Detter

hochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Rechtspflege, an ihren künftigen Beruf als Rechtspfleger herangeführt. Aufgrund seiner fundierten Kenntnisse auf dem Gebiet des Zwangsversteigerungs- und des Personalvertretungsrechtes war er sowohl in der Rechtspflegerfortbildung als auch an der Bayerischen Verwaltungsschule als Referent gefragt und geschätzt.

Die große Anteilnahme an seinem Tod mit vielen Beileidsbekundungen zeigt, welch hohes Ansehen sich Gerhard Detter erworben hatte.

Sein Tod verbindet uns noch stärker mit ihm. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir bedanken uns bei allen Kollegen, Verbänden und Organisationen, die uns ihr Beileid ausgesprochen haben.

## **Zwiegespräch mit Gerhard Detter**

Immer habe ich im Frühling an Dich gedacht, habe Dich mit ihm in Verbindung gebracht, seit ich Dich kenne; hast Du doch am 20. März, dem Frühlingsanfang Geburtstag. Deinen 20. haben wir gemeinsam in München gefeiert.

Und jetzt bist Du viel zu früh im Frühling gestorben, einen Tag vor den neuen Personalratswahlen, die Du bislang mitgestaltet und geprägt hast als unser Schild, unser erster Mann im VERBAND BAYERISCHER RECHTS-  
PFLEGER.

Als kritischer Mensch mit analytischem Verstand warst Du schon in jungen Jahren skeptisch und nicht so leicht zu überzeugen, aber für die von Dir erkannten Werte bist Du durchs Feuer gegangen. Schon an der Rechtspflegerschule in München von 1958 bis 1959 fielst Du auf durch Dein kämpferisches Engagement für die gerechte Sache und Deine Überzeugungskraft, hast uns angespornt und bist mit gutem Beispiel vorgegangen. Die Aus- und Fortbildung des Nachwuchses war Dir immer ein besonderes Anliegen, dem Du Dich bis zuletzt gewidmet hast. Du hast es Dir nicht leicht gemacht in Deinem beruflichen Leben und manche Hürde genommen.

Als Dich unser großer Vorsitzender Max Spitzer rief, hast Du in der Verbands- und Personalratsarbeit unter Hintansetzung Deiner Karriere und Deines Privatlebens seine Aufgaben schrittweise übernommen und wurdest unser Vorsitzender, respektiert, geachtet und bewundert in Bayern und auf Bundesebene, ein würdiger Nachfolger Max Spitzers. In den Präsidiumssitzungen des Bundes Deutscher Rechtspfleger, im Hauptvorstand des Bayerischen Beamtenbundes oder in unserem Justizministerium war Dein Rat stets gefragt und er wurde berücksichtigt.

Trotz alledem warst Du immer bescheiden. Manche verdiente Auszeichnung hast Du abgelehnt. Meinen kleinen Artikel zu Deinem 65. Geburtstag wolltest Du nicht veröffentlicht haben. Und jetzt schreibe ich schwer zu findende Worte zu Deinem Tod, wo Du doch noch dringend von Deiner Familie und von uns gebraucht worden wärst.

Du fehlst uns sehr, behüte Dich Gott.

Peter Herrmannsdörfer

## **Hauptverwaltungssitzung vom 26. – 28. Juni 2006 in Starnberg**

Die jährlich zu veranstaltende Hauptverwaltungssitzung fand dieses Jahr im hochsommerlichen Juni statt, so dass nicht nur die Themen sondern auch die Temperaturen die Anwesenden ins Schwitzen brachten. Die Fachhochschule Fachbereich Rechtspflege hatte sich freundlicherweise wieder bereit erklärt Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung zu stellen.

Vertreter sämtlicher Bezirksverbände waren angereist um über die anstehenden Tagesordnungspunkte zu diskutieren.

### *Verbandsangelegenheiten*

Seit dem Delegiertentag im Juli 2005 wurde seitens der Vorstandschaft aktiv an der Neuorganisation der Verbandsangelegenheiten gearbeitet. Die Geschäftsstelle wurde umgeräumt und neu organisiert. Nach dem Ausscheiden von Frau Cakirbey konnte die Geschäftsstelle durch Frau Kollbeck neu besetzt werden. Frau Kollbeck arbeitet sich derzeit mit großem Engagement ein. Sie wird zukünftig Dienstag- und Freitagnachmittag dort erreichbar sein. Ihre neue E-mail Adresse wird demnächst bekannt gegeben. Die Kassenführung wurde auf Excel umgestellt. Zur Kostenreduzierung wurde das Girokonto aufgelöst, alle Bankgeschäfte werden nun online abgewickelt.

Sämtliche Mitglieder wurden in einer Datenbank erfasst und werden ab sofort mit einem entsprechenden Programm verwaltet.

Verbandsintern sind neben der Neustrukturierung vor allem die Informationspolitik und die aktive Mitgliederwerbung vorrangige Ziele.

### *Geschäftsbericht*

Die Vorstandschaft des Landesverbands und der Bezirksverbände haben auf allen Ebenen die Interessen der Rechtspfleger aktiv und unter viel Zeitaufwand vertreten. Hierzu wird auf die laufende Berichterstattung im Kurier und auf der homepage verwiesen. In vielen persönlichen Gesprächen mit den jeweiligen Landtagsabgeordneten konnten die Probleme, insbesondere die geplante Übertragung der Nachlasssachen auf die Notare, dargestellt und die Position des Verbands nahegebracht werden. In diesen Gesprächen konnte oft festgestellt werden dass diese Thematik bei den Landtagsabgeordneten unbekannt war. Verständnis und die Bereitschaft zur Unterstützung wurde bei jedem Gespräch signalisiert.

Weitere Gesprächstermine sind bereits vereinbart.

Unzählige Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen (u.a.: FGG-Reform, WEG, PKH-Begrenzungs-gesetz), Eingaben an den Landtag (u.a.: zum Doppelhaushalt 2006/2007, zur Novellierung des BayPVG, zu § 13 LbV) Teilnahmen an Sitzungen von Verbänden und deren Ausschüssen sowie die Vertretung des Verbands bei Festakten und offiziellen Einladungen wurden durch die Vorstandschaft absolviert.

### *Kurier und Homepage*

Der Kurier erscheint weiterhin in Papierform, jeweils zu Quartalsbeginn. Beiträge werden gerne angenommen. Das Preisausschreiben hatte eine überraschend große Resonanz. Eine Wiederholung wird angedacht.

Die Homepage findet durch ihre klare und übersichtliche Gestaltung und den hohen und aktuellen Informationsgehalt guten Anklang.

Rechtspflegeraufgaben auf den mittleren Dienst sind derzeit nicht geplant, ebenso keine weiteren Übertragungen von Richteraufgaben auf den Rechtspfleger. Insoweit werden



v.l.: Ministerialrat Dr. Thomas Dickert, Kurt Rosemann, Christine Hofstetter, Claudia Kammermeier, Daniela Woite, Ministerialdirektor Hans-Werner Klotz, Elisabeth Pauli, Robert Schmid, Peter Hofmann, Dieter Santl

Fast schon Tradition ist der Besuch von Herrn Ministerialdirektor Klotz und Herrn Ministerialrat Dr. Dickert bei der Hauptverwaltungssitzung. In angenehmer und sachlich-freundlicher Atmosphäre waren kontroverse Diskussionen über aktuelle Themen möglich, vor allem über das Problem der Übertragung von Aufgaben auf Externe und die zukünftige Verteilung der Spitzenstellen.

Das Justizministerium verfolgt weiter die geplante Übertragung von Aufgaben an Externe, insbesondere die Übertragung der Nachlasssachen auf die Notare. Übertragungen von

erst die Erfahrungen in anderen Bundesländern abgewartet.

Nach den Berichten aus den Bezirksverbänden, dem weiteren Austausch von Informationen und der Klarstellung der nahen und fernen Zielsetzung des Verbands wurde die Sitzung beendet.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorstand des zuständigen Bezirksverbands.

Daniela Woite

### **In guter Tradition ... (Personalratswahlen)**

hat der Verband Bayerischer Rechtspfleger auch bei den Personalratswahlen am 09. Mai auf allen Ebenen wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielt. In die örtlichen Personalräte, vor allem aber in sämtliche Stufenvertre-

tungen sind Mitglieder unseres Verbandes gewählt worden.

Damit bieten sich dem Verband die Möglichkeit auch auf der Personalratsebene Einfluss zu nehmen auf die Ge-



schehnisse innerhalb der Justiz in den nächsten fünf Jahren.



v.l.: Kurt Rosemann, Christine Hofstetter, Robert Schmid (Mitglieder des Hauptpersonalrats)

Ein besonderer Dank gilt natürlich allen, die bei der Organisation der Wahl tatkräftig mitgeholfen haben, egal an welcher Stelle. Ohne ihren Einsatz bei der Suche nach geeigneten Kandidaten, dem Aufstellen der Vorschlagslisten, der Werbung und der Durchführung der Wahl selbst, wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Im Hauptpersonalrat wird unser Verband vertreten durch Christine Hofstetter, Kurt Rosemann, dem Vorsitzenden des Landesverbandes und dem Vorsitzenden des HPR und stellvertretenden Landesvorsitzenden Robert Schmid.

Dieses Ergebnis ist durchaus Anerkennung für die gute Arbeit des Verbandes in den letzten Jahren. Natürlich aber auch Wertschätzung der einzelnen gewählten Mitglieder.



v.l.: Claudia Kammermeier, Michaela Hinterleitner, Wolfgang Simon, Dieter Santl (Mitglieder des BPR beim OLG München)

Der Dank des Vorstands gilt deshalb an dieser Stelle allen, die sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Auch die, die nicht gewählt worden sind, haben durch ihre Kandidatur einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Wahl geleistet.

Vertreten wird der Verband im Bezirkspersonalrat des Oberlandesgerichts München von Claudia Kammermeier (stellvertretende Landesvorsitzende), Michaela Hinterleitner, Wolfgang Simon und Dieter Santl (Kassier des Verbandes).



v.l.: Robert Schmid, Elisabeth Eberl, Tanja Raab, Kurt Rosemann (Mitglieder des BPR beim OLG Nürnberg)

Dem Bezirkspersonalrat beim Oberlandesgericht Nürnberg gehören an: Robert Schmid, Elisabeth Eberl, Tanja Raab, Kurt Rosemann.

Last but not least die Rechtspfleger im Bezirkspersonalrat in Bamberg:

Josef Seider, Christine Hofstetter, Georg Saffert, Sigrid Lang und Martina Blößer.

Das wirklich sehr gute Wahlergebnis auf allen Ebenen zeigt, dass die Aktivitäten des Verbandes durchaus wahrgenommen und gewürdigt werden. Daraus erwächst natürlich auch die Verpflichtung, sich weiterhin mit vollem Einsatz für die Belange der Rechtspfleger und unseres Verbandes einzusetzen. Die nächsten Monate und Jahre werden hierfür mehr als Gelegenheiten bieten.

Georg Saffert, Schweinfurt



v.l.: Josef Seider, Christine Hofstetter, Georg Saffert, Sigrid Lang (Mitglieder des BPR beim OLG Bamberg)

### **Auch Kemptener Bezirksverband zeigt Flagge: Keine Übertragung der nachlassgerichtlichen Aufgaben auf die Notare!**

Mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, MdL Thomas Kreuzer aus Kempten, trafen sich am 23.06.2006 die Vorsitzende des Bezirksverbandes Kempten (Allgäu), Gabi Lang und Vorstandsmitglied Marc Melzer.

Anhand des Positionspapiers des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e.V. wurde dem in der Sache bereits gut informierten MdL Kreuzer eindringlich geschildert, warum für die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger in Bayern keine Gründe für eine Übertragung der Aufgaben des Nachlassgerichtes auf die Notare sprechen.

Nach Auffassung des Verbandes wäre eine Aufgabenübertragung nachteilig für die Bevölkerung, da die Beschäftigten der Gerichte in Nachlasssachen schnell und effizient arbeiten, Nachlassgerichte flächendeckend vorhanden sind und über den letzten Wohn-

ort des Verstorbenen eine für die Bürgerinnen und Bürger transparente Zuständigkeitsregelung vorliegt. MdL Kreuzer bestätigte, dass ihm als Abgeordneten keine Klagen über die Arbeit der Nachlassgerichte aus der Bevölkerung bekannt seien.

Eine Entlastung für den Staatshaushalt stellt eine Übertragung ebenfalls nicht dar. Die Nachlassgerichte arbeiten mit einer Kostendeckung von mindestens 135%! Da die Bürgerinnen und Bürger bei den Notaren selbst bei gleich bleibenden Gebühren den Mehrwertsteuersatz zahlen müssten, würde die Übertragung für die Bevölkerung eine deutliche Kostensteigerung bedeuten!

Die Auffassung des Verbandes, wonach die Auseinandersetzungen vor Streitgerichten in Erbangelegenheiten bei einer Übertragung deutlich ansteigen würden, was zu einer Mehrbe-

lastung der Staatskasse führe, teilte MdL Kreuzer. Es sei, so Kreuzer, zu hoffen, dass es zumindest zu einer Landesöffnungsklausel komme. Dann werde für Bayern eine strenge Wirtschaftlichkeitsprüfung gefordert. Er wies darauf hin, dass dabei eben das Ganze beachtet werden müsse, also auch das "Draufzahlgeschäft" des streitigen Verfahrens in Nachlasssachen. Letzteres ist auch insofern wichtig, als damit die Argumentation, es würde in Nachlasssachen ein nicht mit europäischem Recht konformer Gebührenüberschuss bestehen, entkräftet werden kann. Diese Auffassung werde auch vom Arbeitskreis Juristen der CSU geteilt, dessen Landesvorsitzender ebenfalls Kreuzer ist.

Weiter wurde von den beiden Verbandsvertretern vorgetragen, dass die

Bürgerinnen und Bürger in Verfahren, in denen über Ansprüche und höchstpersönliche Angelegenheiten mit Wirkung nach außen entschieden wird, die Zuständigkeit des Gerichts erwarten! Hingegen wird der Berufsstand des Notars als der eines sachkundigen und unabhängigen Beraters gesehen.

Mit Erörterungen zu Fragen des Berufsstandes der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger, bei denen von Lang und Melzer darauf hingewiesen wurde, dass durch die Auslagerungsdiskussionen der vergangenen Jahre bei der sehr gut ausgebildeten und engagierten Rechtspflegerschaft der Rückhalt durch die Politik etwas vermisst wurde, ging das Gespräch mit MdL Kreuzers Versprechen zu Ende, uns auf dem Laufenden zu halten.

### **Bamberger Rechtspfleger informieren Landtagsabgeordnete (Peter Hofmann)**

Die Vorstandschaft des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger, Bezirksverband Bamberg, besuchte zusammen mit dem BfJ Landesvorsitzenden Franz Eckert die Bamberger Landtagsabgeordneten Melanie Huml und Dr. Helmut Müller um für Unterstützung gegen die geplante Aufgabenübertragung in Nachlasssachen und die Privatisierung der Gerichtsvollzieher zu bitten.

Bezirksverbandsvorsitzender Peter Hofmann schilderte die derzeitige Situation, in der das Bayerische Staatsministerium der Justiz gewillt sei die Nachlassgerichte abzuschaffen, es aber am Bund liegt, dies den Ländern per Öffnungsklausel zu gestatten. Sollte es zu dieser Möglichkeit kom-

men, sei man auf die Unterstützung des Bayerischen Landtags angewiesen und wolle mit dem Treffen eine Vorinformation leisten. Martina Hirschmann und Michael Battert erläuterten aus der gerichtlichen Praxis heraus, welche Schwierigkeiten einer Aufgabenübertragung entgegenstünden.

Landtagsabgeordneter Dr. Helmut Müller begrüßte die Information und bemerkte, dass er als Mitglied des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtages natürlich hellhörig werde, wenn dem Staat Einnahmequellen verloren gehen. Ebenso sei wohl eine Aufgabenübertragung wie beabsichtigt keinesfalls als bürgerfreundlich zu bezeichnen, hier fühlte sich die Abgeordnete Huml angespro-





v.l.: Michael Battert und Peter Hofmann (BV Bamberg), die Landtagsabgeordneten Melanie Huml und Helmut Müller, Martina Hirschmann (BV Bamberg), BJG-Landesvorsitzender Franz Eckert

chen; ihr Bestreben sei es, Vorteile für den Bürger zu erhalten. Die Abgeordneten nahmen interessiert das Positionspapier gegen eine Aufgabenübertragung an die Notare und einen Abdruck des Sonderkuriers mit der Festrede des Herrn Peter Gummer entgegen.

BJG-Vorsitzender Franz Eckert unterstützte die Forderung des Rechtspflegerverbandes und wies darauf hin,

Meinungsbild gäbe.

Beide Abgeordnete bestärkten die anwesenden Rechtspfleger und den Vertreter der Justiz-Gewerkschaft ihr berechtigtes Anliegen weiter zu vertreten und auch auf ihrem Weg der Information weiter zu gehen. Alle Abgeordneten Bayerns sollten entsprechend informiert sein, wenn es denn zu einer Vorlage im Landtag komme.

## Gemeinsame Informationseranstaltung in Rosenheim

Der Bayerische Richterverein und der Verband bayerischer Rechtspfleger im Gerichtsbezirk Rosenheim haben zu einer Informationsveranstaltung mit dem Europa-Parlamentarier Alexander Radwan geladen und rege Teilnahme erfahren. Anwesend waren auch der Landgerichtspräsident Herr Vavra und Rosenheims Amtsgerichtsdirektorin Frau Gold. Diskutiert wurden aktuelle Themen der Rechtsgrundsätze im zusammenwachsenden Europa, die Problematik unterschiedlichen materiellen und formellen Rechts in den ein-



v.l.: Alfred Dirnberger (VBR), MdEUP Alexander Radwan, Dr. Ludwig Kroiß (Vors. des Richtervereins im Bez. Traunstein)

zelen Mitgliedsstaaten und die Schwierigkeiten bei der Vereuropäisierung.

## **Unsere Homepage !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**

Nicht vergessen:

immer aktuell informiert durch einen Blick in die Verbandshomepage

[www.rechtspflegerverband-bayern.de](http://www.rechtspflegerverband-bayern.de)

## **Diverses**

- Am 29.06.2006 feierte die Justizschule Pegnitz ihr 30-jähriges Bestehen. Zum Festakt lobte Bayern Justizministerin die Vielseitigkeit und Qualität der von der Schule erbrachten Dienste für die bayer. Justiz.
- Der Richterwahlausschuss hat am 18.05.2006 14 neue Bundesrichter gewählt, davon 8 neue Richterinnen und Richter für den BGH
- Mehr als ein sechstel der deutschen Anwälte haben inzwischen einen Fachanwaltstitel. Vorreiter bei den 22841 Fachanwälten im Jahr 2005 waren die Fachanwälte für Arbeitsrecht, gefolgt von 6353 Fachanwälten für Familienrecht 3901 Fachanwälten für Steuerrecht. Neu eingeführt wurden im vergangenen Jahr die Fachanwälte für Verkehrsrecht und Bau- und Architektenrecht.
- Insgesamt 4959 Gefangene nutzen im vergangenen Jahr das Ausbildungsangebot der JVA's. Davon nahmen 432 Gefangene an einer Ausbildung in einem so genannten anerkannten Ausbildungsberuf teil
- Nach dem aktuellen Fehlzeitenbericht betragen die Fehlzeiten bayernweit im öffentlichen Dienst 3,9% (= 9,8 Tage). Im Ressort Justiz waren Fehlzeiten von 4,4% (Steigerung um 0,8%) festzustellen. Zum Vergleich: Die Fehlzeiten in der freien Wirtschaft betragen 4,4%.

## **Impressum**

- ◆ Herausgeber: Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München

<http://www.rechtspflegerverband-bayern.de>

- ◆ Schriftleiterin und verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Woite, Amtsgericht München, 80097 München

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, daß sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.